



Zum Jahrestag des Volksaufstands vom 17. Juni 1953:

Mut, Hoffnung und Freiheit für einen halben Tag

Film-, Lese- und Gesprächsabend am 17. Juni 2025, 18.00 Uhr

Stadt- und Kreisbibliothek „Edlef Köppen“, Dattelner Str. 1, 39307 Genthin

Am 17. Juni 1953 gingen überall in der DDR Menschen auf die Straße. Sie protestierten für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, verlangten den Rücktritt der SED-Regierung, freie Wahlen und die Wiedervereinigung Deutschlands. In Halle war an diesem Tag der DEFA-Kameramann Albert Ammer mit seiner Assistentin Jutta-Regina Lau unterwegs und filmte die Ereignisse, unter anderem die Befreiung der Gefangenen aus dem Gefängnis an der kleinen Steinstraße und die versuchte Stürmung der Haftanstalt „Roter Ochse“. Doch im Zuge der Niederschlagung des Aufstands verhaftete die Staatssicherheit Ammer am 18. Juni 1953, beschlagnahmte den Film, und die SED-Justiz verurteilte Ammer schließlich zu drei Jahren Haft. Den Film aber zerschnitt die Stasi und wertete die Aufnahmen für mögliche Verhaftungen aus. Nach dem Ende der DDR fanden sich zahlreiche der erhaltenen Aufnahmen im Stasi-Archiv. Die ausdrucksstarken Bilder zeigen fröhliche, heitere und hoffnungsvolle Menschen.

Alexander K. Ammer hat das Leben seiner Eltern Albert K. Ammer und Jutta-Regina Lau in dem biographischen Roman „Alberts Bilder bleiben“ verarbeitet. Auf dem Film-, Lese- und Gesprächsabend zeigt er die erhaltenen einmaligen Filmaufnahmen seiner Eltern vom Volksaufstand in Halle und berichtet vom ihrem Leben und Schicksal. Die Veranstaltung findet am 17. Juni 2025 um 18.00 Uhr in der Stadt- und Kreisbibliothek „Edlef Köppen“, Dattelner Str. 1 in 39307 Genthin um 18.00 Uhr statt. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit der Stadt- und Kreisbibliothek „Edlef Köppen“.

In den Räumen der Stadt- und Kreisbibliothek „Edlef Köppen“ wird noch bis zum 31. Juli 2025 die Ausstellung „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni in Sachsen-Anhalt“. Sie wurde vom Landesbeauftragten erarbeitet und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert. Die Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 – 16.00 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.